

Zipprich,

Adolf

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 3405

~~1AR(RSHA) 590/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pz 31

Personalien:

Name: . . . Adolf Z i p p r i c h
 geb. am . 23.10.08 in . Berlin
 wohnhaft in . Delmenhorst, Wendenstr. 22

 Jetziger Beruf: . *Masseur u. med. Bademeister*
 Letzter Dienstgrad: . *SS - H'Scharf*

Beförderungen:

am zum *SS - Rotfü*
 am *1940* zum *SS - O'Scharf*
 am *9.11.1942* zum *SS - H'Scharf*
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . 1915 bis . 1923 - Gemeindeschule Berlin
 von . 1923 bis . 1933 - Landwirtschaft
 von . 29. 9.35 bis . *1.7.37* - *SD (Sanitäter) SS*
 von *2.7.1937* bis . *März 1945 RSHA (Sanitäter)*
 von *März 1945* bis . *8.5.1945 Fronteinsatz*
 von bis
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

Z i p p r i c h
(Name)

Adolf
(Vorname)

23.10.08 Berlin
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in ListeZ.1... unter Ziffer33.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)

Delmenhorst (Nachkriegsanschrift)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK. N
vom 26.2.64 in,
Delmenhorst, Wendenstr.22
.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

4

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 7. Aug. 1963

URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Adolf Zipprich**
Place of birth: **Berlin**
Date of birth: **23.10.1908**
Occupation: **Sanitater**
Present address: **Delmenhorst**
Other information:

1199660

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	✓	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Mai 1942 u. Juni 1943: SS-Oschaf., II HK
Sanitater im Sicherheitskommando. SS-Mann

- 1) Untersuchen umgew. - Fristabg. umgef. -
- 2) Tel. Buch RSHH, Seite 39
- 3) Anfrage v. 18. 4. 60 Ludwigsburg (P)

Va 10/9. 63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Fragebogen

zur Erlangung der Verlobungsgenehmigung
(von Frauen fittgemäß ausfüllen)

Name (lesterlich schreiben): *Otlof Zippinif*
in SS seit *4. 2. 1935* Dienstgrad: *44 Mann* SS-Einheit: *2/P. 8*

in SA von bis in HJ von bis

Mitgliedsnummer in Partei: in SS:

geb. am *23. 10. 1908* zu *Landin* Kreis:

Land: jetzt Alter: *27 Jahre* Glaubensbet.: *Kath.*

Sehiger Wohnstz: *Landin N. 31* Wohnung: *Griffbaustr. 20 b. Mücke*

Beruf und Berufsstellung: *Orb. 44 Kanibcher Tiefstahlkommandeur Naiberit R. L. M.*

Liegt Berufswechsel vor? *nein*

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine, z. B.: *Kanibcher*

Führerschein, Sportabzeichen: *nein*

Sportauszeichnungen:

Ehrenamtl. Tätigkeit: *nein*

Dienst im alten Heer: Truppe *nein* von bis

Reichswehr . . . *nein* von bis

Schutzpolizei . . . *nein* von bis

Letster Dienstgrad

Frontkämpfer *nein* bis verwundet

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille: *nein*

Welcher Konfession ist der Antragsteller? *Kath.* die zukünftige Braut? *musl.*
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — Nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Lebenslauf:

Am 23. Oktober 1908 bin ich als Sohn des Kreisbauernführers Otlof Zippinif und seiner Frau Mathilde geboren. Ich bin in Landin geboren. Mein Vater ist im Winter 1915 bei der Infanterie, Ostpreußen von der Front. Von meinem 6. Lebensjahr an besuchte ich von 1915-1923 die 26. kath. Gemeindefschule in Landin. Inzwischen bin ich in der

S e f t r a n d

Hoff. W. Tubaspien-Kloster zu Grotto. 1923 spielte mich meine Mutter zu meinem Onkel
 dem eigentlichen Frau Langsack und Tochter Oppenheimer, wo ich meinem Onkel in
 der Landwirtschaft tätig war. Mütterlich wurde ich 10-jährigen Aufnahmefähigkeit in Oppenheimer
 war ich als Landwirt, Ländereigentümer, Jagdleiter, Holzschläger und Zimmermann tätig.
 1932. Am 22. 11. 1932 kam ich gemeinsam mit Mutter und Grotto zurück. Politisch habe
 ich mich früher nie betätigt. Am Juli 1933 wurde ich in B. G. L. 1933 in Grotto
 als einer der ersten mit. Auf erfolglos gebliebenen Aufnahmefähigkeit bestand, wurde
 ich als stellvertretend Mitglied im Grotto-Rat. Nach dem Scheitern der - Mutter
 aufgenommen. Im Oktober 1935 wurde ich im 44. Aufnahmefähigkeit B. G. L. aufgenommen.
 Auf erfolglos gebliebenen Aufnahme im 2. B. G. wurde ich am 11. Juli 1935 44. Mann.
 Seit dem 22. September 1935 bin ich im 44. B. G. L. aufgenommen. Nach B. G. L. 1935.
 Seit dem 1. Oktober 1945 als Landwirt tätig.

Seite 6

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

7



Seiftraub



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

8



Seiftraub

Nr. 1. Name des leibl. Vaters: Zippin Vorname: Wolff
 Beruf: Kaufmann Jg. Alter: 35 Jahren Sterbealter: 35 Jahren
 Todesursache: im Weltkrieg gefallen am 11. Februar 1915 Oppenheim
 Überstandene Krankheiten: immer gesund gewesen

Nr. 2. Geburtsname der Mutter: Lina Vorname: Maria
 Jg. Alter: 51 Jahren Sterbealter: —
 Todesursache: —
 Überstandene Krankheiten: immer gesund gewesen

Nr. 3. Großvater väterl. Name: Zippin Vorname: Adolf
 Beruf: Lehrer Jg. Alter: — Sterbealter: 86
 Todesursache: Altersschwäche
 Überstandene Krankheiten: immer gesund gewesen

Nr. 4. Großmutter väterl. Name: Luise Vorname: Luise
 Jg. Alter: — Sterbealter: 84
 Todesursache: Altersschwäche
 Überstandene Krankheiten: immer gesund gewesen

Nr. 5. Großvater mütterl. Name: — Vorname: —
 Beruf: — Jg. Alter: — Sterbealter: —
 Todesursache: —
 Überstandene Krankheiten: —

Nr. 6. Großmutter mütterl. Name: Lina Vorname: Luise
 Jg. Alter: 49 Jahren Sterbealter: —
 Todesursache: —
 Überstandene Krankheiten: immer gesund

Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der SS nach sich ziehen.

Grading N. 31 (Ort), den 4. 12. 1935 (Datum)

Wolff Zippin (Unterschrift)

Seite 10

1 AR (RSHA) 590/64

Vermerk:

In den ¹el.-Verzeichnissen des RSHA v. Mai 1942 und Juni 1943 ist als Dienststelle des Zipprich jeweils "RSHA II HK" genannt, wobei es sich nach dem GVP¹. v. 1.1.42 um die Hauskommandantur des RSHA handelt, die verwaltungsmäßig dem Amt II angehörte.

B., den 28. Sept. 1964

aus

1 AR (RSHA) 590/64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und~~ ~~BA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 28. Sept. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Alle

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I
I 1 - KJ 2

Eingang: 31. Okt. 1964
Tgb. Nr.: 3283/64/10
Krim. Kom.: 3
Sachbearb.: _____

Le

12

Fragebogen

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Krim.- Außenstelle
Lüdenscheid - Land

13
Lüdenscheid, den 18. Dezember 1964
Sedanstraße 5 Tel: 21032

Vorgeladen erscheint der Masseur u. Med.-Bademeister

Adolf, Otto, Hermann Z i p p r i c h,

geb. am 23. 10. 1908 in Berlin, wohnhaft in Delmenhorst, Kreis Delmenhorst/Oldenburg, Wendenstr. 22 und erklärt auf Befragen zur Sache folgendes:

Der Grund meiner Vernehmung wurde mir bekanntgegeben. Etwa im August 1938 habe ich an der Universitätsklinik (Charitee) in Berlin das Staatsexamen als Sport-Masseur u. Heilgehilfe mit Erfolg abgelegt. Da mir jedoch meine schriftlichen Unterlagen am 18. März 1945 durch Kriegseinwirkung (Luftangriff) in Berlin verlorengingen, mußte ich meine Prüfung im Jahre 1955/56 an der staatlich anerkannten Massageschule Oldenburg i./Oldenburg noch einmal wiederholen. Auf Grund eines Zeitungsinserats in der Medizinischen Fachzeitschrift habe ich im Kreiskrankenhaus Lüdenscheid-Hellersen seit August 1964 die Stelle eines Masseurs u. Med. - Bademeisters. Meine Familie, Ehefrau und 2 Kinder, wohnt z. Zt. noch in Delmenhorst, Wendenstr. 22 und sobald ich hier in Lüdenscheid-Hellersen eine Wohnung bekomme, beabsichtige ich umzuziehen.

Am 23. 10. 1908 wurde ich als erster Sohn des Straßenbahnfahrers Adolf Z i p p r i c h und seiner Ehefrau Mathilde, geb. Lucas, in Berlin-Gesundbrunnen geboren. Von meinem 6. bis zum 14. Lebensjahr habe ich die Kath.- Volksschule in Berlin- Gesundbrunnen u. Wedding besucht. Nach meiner Schulentlassung kam ich zu einer Tante - Schwester meines Vaters - nach Parösken, Kreis Preußisch-Eylau/Ostpreußen, habe dort die Landwirtschaft erlernt und sollte später den Hof übernehmen. Da das Dorf Parösken nach 1933 zu einem Truppen-Übungsplatz ausgebaut wurde, ging ich wieder zurück nach Berlin. Dort war ich bis 1935 als Bauhilfsarbeiter beschäftigt und ab 1. April 1935 war ich als Wachmann beim Bau des Reichsluftfahrtministeriums beschäftigt. Diese Tätigkeit hatte ich bis zum 1. Juli 1937 verrichtet und war am 4. Februar 1935 in die allgemeine SS eingetreten. Als ich den Posten als Wachmann ausführte, hatte ich den Dienstgrad als SS - Rottenführer. Nach dem 1. 7. 1937 wurde ich in das Reichssicherheitshauptamt als SS-Rottenführer und Sanitäter übernommen.

übernommen. Bis Anfang März 1945 habe ich nur als Sanitäter meinen Dienst bei der Sanitätsstelle im Reichssicherheitshauptamt Berlin versehen. Anfang März 1945 wurde ich mit verschiedenen Zollbeamten, Resten von Wehrmachtseinheiten und Polizeibeamten zu einer kämpfenden Einheit zusammengestellt und im Raume um Berlin eingesetzt. Am 8. Mai 1945 haben wir uns jenseits der Elbe bei Tangermünde den amerikanischen Truppen als Gefangene ergeben. Wir kamen dann in ein Kriegsgefangenenlager nach Kalbe an der Milde und von dort aus wurde ich 7 Wochen später nach Hause entlassen. Da mir nicht bekannt war, ob meine Ehefrau ~~Maxime~~ Margarete den Krieg in Berlin überstanden hatte, begab ich mich mit noch anderen entlassenen Kriegsgefangenen zunächst nach Stendal, weil mir bekannt war, daß der Russe Berlin eingenommen hatte. Ich wohnte damals mit meiner Familie in Berlin - Norden 31, Ackerstr. 45. Da wir jedoch dort ausgebombt waren, fand ich meine Ehefrau bei ihrer Mutter in der gleichen Straße, Haus-Nr. 62. Im November 1945 begab ich mich nach Delmenhorst, in der Hoffnung, dort eine Wohnung und Arbeit zu finden. Dort habe ich bis März 1947 ehrenamtlich beim Deutschen Roten Kreuz und danach hauptamtlich dort gearbeitet. Anschließend war ich als Kämmeriarbeiter in der Norddeutschen Woll- u. Kammgarnspinnerei, in Delmenhorst, bis 20. Dezember 1949 beschäftigt.

Zu den lfd. Fragen, wie sie sich aus Bl. 12 der Akte ergeben, möchte ich im einzelnen folgendes ausführen:

- Zu 1.) Ich bin am 2. Juli 1937 beim Reichssicherheitshauptamt in Berlin eingetreten.
- Zu 2.) Ich war dort der Hauskommandantur unterstellt und gehörte als Sanitäter zur Sanitätsstelle. Später wurde die Sanitätsstelle der Verwaltung und zwar dem Amt II, unterstellt.
- Zu 3.) Bei meinem Eintritt zum Sicherheitshauptamt hatte ich den Dienstgrad eines SS-Rottenführers.
- Zu 4.) Ich wurde während meiner Tätigkeit als Sanitäter nicht zu anderen Ämtern oder Referaten des RSHA versetzt und habe deren Verwaltung bis März 1945 angehört.
- Zu 5.) Entfällt, siehe lfd. Nr. 4
- Zu 6.) Nach etwa 1 jähriger Probezeit als Sanitäter wurde ich vom SS-Rottenführer zum Scharführer befördert. 1940 wurde ich SS-Oberscharführer u. am 9. Nov. 1942 wurde ich zum SS-Hauptscharführer ernannt. Einen höheren

höheren Dienstgrad habe ich nicht erreicht.

- 7.) Siehe lfd.Nr. 1 bis Ziff. 6
- 8.) Ich hatte als Sanitäter die Voruntersuchungen für Einstellungen in die SS u. Verwaltung vorzunehmen, die darin bestand, die Bewerber auf ihre Tauglichkeit für die SS zu untersuchen. Sie wurden von mir auf Größe u. Brustumfang gemessen, ferner das Gehör auf Flüstersprache und auf das Augenlicht untersucht. Die übrige, ärztliche Untersuchung wurde von den Polizeivertragsärzten Dr. med. Walter R e n t e l, zuletzt wohnhaft in Hannover-Kleefeld aber bereits verstorben, Privat-D^ozent, Dr. med. Wolfgang F a u b e l, jetzt ärztlicher Direktor am Unfall-Krankenhaus (Berufsgenossenschaft) Lohbrügge, bei Hamburg, später, im Jahre 1943, wurde Dr. med. F r i c k, nähere Pers. nicht bekannt, hauptamtlicher Arzt. Ob Dr. Frick heute noch lebt oder wo er wohnhaft ist, weiß ich nicht.
- 9.) Außer den unter lfd. Nr. 8 aufgeführten Ärzten hatte ich als Sanitäter keine anderen Vorgesetzten. Von Anfang März 1945 bis zum 8. Mai 1945, nach dem ich zur kämpfenden Truppe einberufen wurde, hatte ich als Kompanie-Chef einen SS-Untersturmführer C o n r a d bzw. K o n r a d, der die oesterreichische Staatsangehörigkeit hatte und dessen nähere Personalien und jetziger Aufenthalt mir nicht bekannt sind.
- 10.) Meine Vorgesetzten, wie ich sie unter lfd.Nr. 8 erwähnt habe, hatte die Aufgabe, die Bewerber für die SS auf ihre Tauglichkeit zu untersuchen und SS-Angehörige im Krankheitsfall auch ärztlich zu betreuen. Ferner wurden im Falle einer Heirat auch deren zukünftige Ehefrauen auf ihren Gesundheitszustand untersucht. Andere Aufgaben hatten die Ärzte nicht durchzuführen, als nur Untersuchungen vorzunehmen, bzw. kranke SS-Angehörige ärztlich zu betreuen.
- 11.) Irgendwelche Verbindungen zu ehemaligen SS-Kameraden bestehen heute nicht mehr, weil mir deren Anschriften nicht bekannt sind.
- 12.) Siehe lfd.Nr. 11
- 13.) Ich bin bis zum heutigen Tage (18.12.1964) in keinem anderen Verfahren, auch nicht in einem Spruchkammer oder Ermittlungsverfahren, als Zeuge oder Beschuldigter vernommen worden.
- 14.) Von mir sind keine Angehörigen zu einer Dienstverpflich-

Dienstverpflichtung zum ehemaligen Reichssicherheitshauptamt Berlin gekommen.

Nähere Personalien der umseitig aufgeführten Ärzte sind mir nicht bekannt. Es wird gewiß verständlich erscheinen, wenn man sich nach fast 20 Jahren nicht mehr auf alle Einzelheiten besinnen kann. Ich habe jedoch alle meine Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht und könnte dieselben jederzeit vor Gericht unter Eid bekunden.

Weitere Angaben kann ich zur Sache nicht machen.

Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:

Adolf Zipprich

(Adolf Zipprich)

Geschlossen:

Wießmann

(Wießmann), KHM

Der Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde
in Aitena (Westf.)

Tgb.Nr.-K-3213/64

Aitena, den 22. Dezember 1964

- 1.) Im Tagebuch austragen.
- 2.) Urschriftlich m. Akte
dem Landeskriminalamt
Nordrhein-Westfalen
- Dezernat 15 -

in 4 Düsseldorf

nach Erledigung des Ersuchens vom 7. 12. 1964 zurückgesandt.

Im Auftrage:

Krome

(Krome), Krim.- Oberkomm. /V.

*ausgewertet
Dm 24.1.65*

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3283/64 -N-

1 Berlin 42, den 6. F. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tsg. vermerken: *l*

57. OKT. 1964

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen -
Sonderkommission Z -
z. H. v. Herrn KOK S e t h
- o.V.i.A. -

LKPA NIEDERSACHSEN

Sonderkommission - Z -

Eingang

09. Okt. 1964

TB. NR.:

1505/64

3 H a n n o v e r

Am Welfenplatz 4

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964

mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1

d. A. Genannten zu veranlassen. *(prinzip fuzukopieren Bl. 12. J. d.)*

Im Auftrage:

Roggenbin

Do

Landeskriminalpolizei
Niedersachsen

- Sonderkommission Z -

Tgb. Nr. ¹⁵⁰⁵ 95 / 64 (I)

h. S. 12

LANDESKRIMINALPOLIZEI	
ED. 15. XII. 64	
T. S. Nr. 3412/64	

+
A. K.

H. Schwabe

L. B. J. - Müpenstr. Bremerh. 12

M. v. B. mit Befugnis gem. Z. 12/95.
s. 17

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN

- Dezernat 15 -

Az.: Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

4 DÜSSELDORF 1, DEN
JÜRGENSPLATZ 5-7
FERNRUF S.-NR. 84841
NEBENSTELLE
POSTFACH 5009

6. Januar 1965

16

/ Urschriftlich nebst Anl. 1 Pers.Akte (17 Bl.)

dem Polizeipräsidenten
- Abt. I -

1 in Berlin 42

he. 12.17.

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
11. JAN. 1965
Anlagen: _____
Briefmarken: **KJ 2** / 6

zurückgesandt. Die Niederschrift der Aussage des Adolf Zipprich ist beigeheftet.

Im Auftrage:

Schaffrath

(Schaffrath)

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: **12. JAN 1965**

Tgb. Nr.: *9. 2283/64 N*

Krim. Konl.: *6*

Sachbearb.: _____

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 228/64 -N-

1 Berlin 42, den *14. 7.* 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen:

15. JAN 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und ~~Beiakte~~

dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn ESTa S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. *11* d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Wetzel

Ma

Vfg.

1. Vermerk:

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ~~(H. H. K. K. K.)~~ tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

~~2. Belakten~~

~~trennen.~~

~~3. Vorgang zum Sachkomplex~~

~~vorlegen.~~

~~(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)~~

~~4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs~~

~~vermerken, daß der~~

~~dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.~~

~~5. Als AR-Sache weglegen.~~

~~6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.~~

15. FEB. 1965

Berlin, den 15/2/65

Ugele

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen

z.Hd. von Herrn ~~Ober~~ Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 17. JAN. 1967
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage

~~Ober~~ *Crein*
Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem

Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 27.2.67

Mintzer

2. Hier austragen